

Zustimmung zur Entwurfsplanung für das „Haus der Generationen“

– Marktgemeinderat tagte – Bericht zur Haushaltsplanabwicklung -

Mallersdorf-Pfaffenberg (al) Die letzte Sitzung des Marktgemeinderates in diesem Jahr erforderte von allen Beteiligten ein großes „Stehvermögen“. Fast fünf Stunden dauerten die Beratungen, bei denen sich im öffentlichen Teil auch zahlreiche Besucher in den Saal des Klosterbräustüberls eingefunden hatten.

Wichtigster Programmpunkt war die Vorstellung der Entwurfsplanung für das künftige „Haus der Generationen“ im früheren Vishay-Gelände. 1. Bürgermeister Karl Wellenhofer meinte eingangs, dass man einen Ort der Begegnung schaffen möchte und man sich seitens der Verwaltung zusammen mit den beteiligten Planern seit der Verabschiedung des Vorentwurfs weiter Gedanken zur Verbesserung gemacht hat. Die Architekten Thomas Neumann und Volker Heinsdorff präsentierten in der Folge per Power Point die Details des überarbeiteten Entwurfs. Per Simulation konnte man sogar schon einen Blick in das künftige Foyer werfen. Auch der Grundriss der beiden Geschosse wurde aufgezeigt. Der große Saal kann bis zu 600 Personen Sitzplätze bieten. Die Trennwände werden in „Parktaschen“ untergebracht. Auch über die Ausgestaltung der Bühne wurden die Markträte informiert sowie über die Überplanung der Küche. Im Untergeschoss ist die haustechnische Installation inzwischen optimiert worden. Der südliche Teil im Untergeschoss, laut Aussage von Architekt Neumann, die 1 a -Lage innerhalb des Gebäudes, ist sehr flexibel nutzbar. Hier sollen die Mutter-Kind-Gruppen, die Pfaffenberger Bücherei und die VHS untergebracht werden. Auch die zunächst angedachten Materialien zeigten die beiden Planer aus München aus. Ein Großteil der Räumlichkeiten soll einen sogenannten Magnesit-Estrich erhalten. Manche Räume werden aber mit Industrieparkett ausgestattet. Diskussionsstoff bot die Fassade. Dort sollen vor der Glasfront Holzlamellen montiert werden. Im oberen Wandbereich ist eine Holzschalung vorgesehen. Manche Markträte hatten Bedenken wegen des Unterhaltungsaufwandes bei diesen Holzteilen. Architekt Neumann versuchte, diese zu entkräften, in dem er darauf hinwies, dass man widerstandsfähige Lasuren verwenden könne, die über Jahre keinen weiteren Anstrich notwendig machen. Zur Konstruktion nahm Statiker von Kamecke Stellung, während über die Akustik Dr. Neubauer informierte und sogar schon einige Hörproben aus der Halle einspielte. Landschaftsarchitekt Gerald Eska stellte die Planungen für den Außenbereich vor. Zentrales Thema, so Eska, ist der Vorplatz. Auch auf die Durchgrünung ging der Landschaftsarchitekt ein. Weitere Themen waren die Elektroplanung, wobei Ingenieur Albert Stellung bezog sowie die Haustechnik, über die Diplomingenieur Schmid informierte. Am Ende der Präsentation informierte Bürgermeister Wellenhofer über ein aktuelles Gespräch mit der Regierung von Niederbayern wegen der Bezuschussung. Die Förderung ist gewährleistet, wenn der Markt im nächsten Jahr beginnt. Der Marktgemeinderat stimmte schließlich der Entwurfsplanung mit der überarbeiteten Kostenberechnung zu.

Im Anschluß daran gab Kämmerer Hartl wie gewohnt in der Jahresschluß-Sitzung die Daten der Haushaltsabwicklung bekannt.

Verbesserungen beim DSL.

Die Grundversorgung mit Breitbandtechnik (DSL) stand ebenfalls auf der Tagesordnung. Aufgrund neuer Technik ist es möglich, den Umkreis um den Einwahlknotenpunkt, der derzeit bei 4 – 5 km liegt, auf bis zu 10 km zu erweitern. Ascholtshausen, Oberhaselbach und auch Oberellenbach könnten dann mit DSL im Bereich von 1 – 2 MB versorgt werden. Die Kosten für die Aufrüstung eines solchen Hauptverteilers (HTV) liegen bei 35.000 Euro. Hierfür gibt es staatliche und Landkreiszuschüsse. Der gemeindliche Anteil liegt bei 2800 Euro und wurde genehmigt.

Bei einem Bahnübergang unweit von Steinkirchen soll eine Lichtzeichenanlage mit Halbschranken entstehen. Mehrere bisherige Bahnübergänge sollen aufgelöst werden. Vorgesehen ist eine Breite von 5,50 m. Der Markt wäre für den Rückbau der alten Fahrbahn bzw. die Aufweitung der neuen Straße zuständig. Auch Längswege werden ausgebaut. Insgesamt verbleibt für den Markt ein Kostenanteil von rund 150.000 bis 200.000 Euro netto, für die es aber eine Förderung gibt. Der Marktgemeinderat stimmte schließlich der Verwaltungsvorlage zu.

Thema neue Mittelschule.

Bürgermeister Wellenhofer informierte über das kürzlich stattgefundene Dialogforum zur „Strukturentwicklung der Haupt- und Volksschulen“ im Landkreis. Nach kurzer Diskussion kam man wie folgt überein: Der Markt Mallersdorf-Pfaffenberg schließt mit den Gemeinden Aholting, Atting, Perkam, Rain, Laberweinting, Geiselhöring, Salching und Leiblfing einen Mittelschulverband, falls bis zur Sitzung im Januar von Ergoldsbach bzw. Langquaid/Schierling kein konkreteres Angebot eingeht.

Ohne Bedenken nahm der Marktgemeinderat eine Anregung aus der Jugendbürgerversammlung auf und änderte die Öffnungszeiten für den Jugendtreff im Sportzentrum Igeltal. Genehmigt wurde der Antrag des Labertaler Gesellschaftsclubs zur Benutzung der Aula der Volksschule St. Martin für einen Kinderfasching am 24. Januar 2010.

Keine Bedenken hatte man auch zum Wasserrechtsverfahren des Wasserzweckverbandes für die Einleitung von Spül- und Reinigungswasser aus Hochbehältern und Spülschächten in oberirdische Gewässer vorzubringen.

Zum Schluss informierte der Bürgermeister das Plenum noch von einem Schreiben des Landratsamtes Straubing-Bogen in Sachen Anfechtung des Bürgerentscheids. Die formelle Anfechtung des Wahlergebnisses war unzulässig. Unabhängig davon hat das Landratsamt die Durchführung rechtsaufsichtlich geprüft und sah keine Veranlassung, die Bürgerentscheide als rechtswidrig zu beanstanden oder für ungültig zu erklären.

Bild: Ein Schnittmodell vom geplanten „Haus der Generationen“ gab es bei der letzten Sitzung des Marktgemeinderates zu sehen